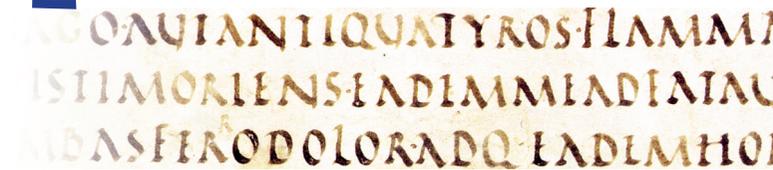


Ausstellung des Instituts für Altertumswissenschaften,  
Klassische Philologie

# TROJA



# TEXTE



# TRADITIONEN



Begleitheft zur Ausstellung

IMPRESSUM

TROJA, TEXTE, TRADITIONEN – BEGLEITHEFT

Juli 2010

*Wissenschaftliche Leitung:* Prof. Dr. Helmut Krasser und Dr. des.  
Mario Baumann vom Institut für Altertumswissenschaften der  
JLU Gießen, Klassische Philologie · *Lektorat:* Christian Mann und  
Gerrit Rink · *Satz:* Helge Baumann

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der auszugsweisen oder  
vollständigen Vervielfältigung in jeder Form.

# TROJA, TEXTE, TRADITIONEN

Vanessa Gaedtke

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir freuen uns, wenn wir Sie mit unserer Ausstellung *Troja, Texte, Traditionen* in der Gießener Antikensammlung im Wallenfels'schen Haus begeistern konnten. In diesem Begleitheft erhalten Sie noch weitere spannende Informationen zu den Themen unserer Ausstellung sowie einen kurzen Einblick zu ihrer Entstehung und den hilfsbereiten Menschen, die sie möglich gemacht haben.

## Hintergründe

Da der Trojamythos seit mehr als zwei Jahrtausenden nicht nur Dichter und Künstler in aller Welt begeistert, haben wir, die Gießener Studierenden der Altertumswissenschaften, uns im Rahmen eines Seminars mit der Rezeption des trojanischen Sagenkreises über die Jahrhunderte hin beschäftigt. Hierbei haben wir unseren Blick nicht nur auf die literarischen Umsetzungen des Stoffes, sondern auch auf die bildliche Rezeption in der Kunst von der Antike bis ins Mittelalter gerichtet. Unser Ziel für die Ausstellung war, Ihnen die Geschichte um die Zerstörung Trojas, wie sie durch die Jahrhunderte von verschiedenen Künstlern in Text und Bild rezipiert wurde, durch eine lebendige und multimediale Aufbereitung des Stoffes vielfältig zu präsentieren.

Zu Beginn des Semesters hatten wir durch die schon im Wintersemester getroffene Themenauswahl bereits

eine Struktur, die kreativen Ideen zu der Umsetzung der Themen kristallisierten sich aber erst im Laufe des Sommersemesters zunehmend heraus. In kleinen Gruppen von bis zu fünf Studierenden haben wir zunächst mit der Recherchearbeit zu den Themengebieten begonnen. Hierbei bildeten sich die Gruppen zu Homer, Vergil, den sogenannten „Kleinformen“, zu den Autoren „Dares und Dictys“ und zum Mittelalter. Neben den Inhalten gab es natürlich auch organisatorische Aspekte zu berücksichtigen. Hier fanden sich jedoch schnell engagierte Kommilitonen, die sich bereit erklärten, einige Sonderaufgaben zu übernehmen.

Dass wir nun vor unserem fertigen Werk stehen, freut uns und wir hoffen, dass Sie ebenso viel Freude an den verschiedenen Umsetzungen des Trojamythos in der abendländischen Literatur und Kunst hatten wie wir. Da es uns die reiche Menge an spannenden Aspekten in der Troja-Forschung von Anfang an schwierig gemacht hat, uns in der Themenauswahl auf den einzelnen Plakaten zu beschränken, haben wir uns entschlossen, Ihnen mit diesem Begleitheft noch zusätzliche Informationen zu den verschiedenen Themengebieten mit an die Hand zu geben. Die Inhalte in diesem Begleitheft sind in derselben Reihenfolge angeordnet wie die Themen in der Ausstellung. Lassen Sie sich Ihre Eindrücke noch einmal vergegenwärtigen:

## Von Homer bis ins Mittelalter – 2000 Jahre Troja.

Am Anfang war Homer. Mit der *Ilias* und *Odysee* haben Sie zunächst den Beginn der literarischen Auseinandersetzung mit dem trojanischen Sagenkreis, und hiermit der abendländischen Literatur überhaupt, kennengelernt. Von dort aus führten wir Sie 700 Jahre weiter in die römische Republik, die Geburtsstunde des bedeutendsten Dichters der späteren augusteischen Zeit, Publius Vergilius Maro. Nach den erschütternden Zeiten des Römischen Bürgerkrieges schaffte Vergil mit seiner *Aeneis* ein Nationalepos und legte den Grundstein für viele Künstler der folgenden Jahrhunderte, den antiken Mythos neu zu interpretieren. So fanden wir zum Beispiel eine Anlehnung an die vergilische Rezeption in den „Homer-Comics“ der *Tabulae Iliacae*, die in der frühen Kaiserzeit den trojanischen Flüchtling in das Zentrum römischer Bildrezeption rückten. Neben literarischen Kurzfassungen und didaktischen Momentaufnahmen etwa in Form der *Ilias Latina* des Baebius Italicus oder Gedichten des Ausonius haben Sie weitere Einblicke in die kaiserzeitliche und spätantike Rezeption auch durch die „Augenzeugenberichte“ des Dares und Dictys erhalten. Den Abschluss Ihrer *Literatur-Tour* bildete das Mittelalter mit Umsetzungen wie etwa Heinrich von Veldekes *Eneit* und dem eindrucksvollen Gießener Trojabuch aus dem 15. Jahrhundert. Dieses Begleitheft bietet Ihnen nun die Möglichkeit, Ihr Wissen zu vertiefen und noch weitere spannende Aspekte des Trojamythos zu entdecken. Hier finden Sie neben den Texten zu den Themen auch die Texte zu den von uns eingesprochenen Audiotiteln, die Sie sich in der Ausstellung an den Hörstationen anhören können.

## Danksagungen...

An dieser Stelle möchten wir Ihnen nicht nur einen herzlichen Dank für das uns entgegen gebrachte Inte-

resse an unserer Ausstellung aussprechen, sondern vor allem möchten wir uns noch bei den fleißigen Stützen im Hintergrund bedanken.

Unser Dank gebührt an erster Stelle der Gießener Antikensammlung der Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Anja Klöckner und Dr. Matthias Recke vom Institut für Altertumswissenschaften/Klassische Archäologie und dem Oberhessischen Museum unter der Leitung von Dr. Friedhelm Häring, die es uns ermöglicht haben, unsere Ausstellung hier im Wallenfels'schen Haus zu gestalten. Des Weiteren bedanken wir uns bei unseren Dozenten, Prof. Dr. Helmut Krasser und Dr. des. Mario Baumann, die uns mit Rat und Tat bei der Umsetzung unseres Vorhabens zur Seite gestanden haben. Bedanken möchten wir uns auch bei Timothy Hörl vom Hochschulrechenzentrum, der uns bei der multimedialen Präsentation der Inhalte geholfen hat. Ein besonderer Dank gebührt unserem Kommilitonen Helge Baumann, der mit seinem außerordentlichen Engagement sowie seiner technischen Kompetenz unsere Ideen in ästhetische Kleinkunstwerke verwandelt und dieses Begleitheft mit unseren Artikeln zusammengestellt hat. Außerdem danken wir der Druckerei des HRZ, den Hausmeistern des Oberhessischen Museums, unseren Sekretären Bettina Kozy und Harald Zühlsdorf sowie allen Helfern, die diese Ausstellung möglich gemacht haben. Vielen Dank!

Die studentischen Organisatoren der Ausstellung

P. S.: Wenn Ihnen die Ausstellung gefallen hat, würden wir uns freuen, wenn Sie uns mit einer kleinen Spende unterstützten, damit auch in Zukunft weitere Ausstellungen rund um die Antike von Studenten organisiert werden können: Verein „Freunde der Antikensammlung Gießen e.V.“ Konto-Nr. 205006159; Sparkasse Gießen, BLZ 51350025.

## DIE ANTIKENSAMMLUNG IM WALLENFELS'SCHEN HAUS

Das Wallenfels'sche Haus ist eines von zwei Burgmannenhäusern, die im 12. Jahrhundert von den Burgmannen, Gefolgsleuten des Grafen von Gleiberg, als Wohnsitz errichtet wurden. Seinen Namen erhielt das Haus nach den Besitzern im 19. Jahrhundert. Es wurde im 2. Weltkrieg - ebenso wie das benachbarte Leib'sche Haus - zerstört und nach dem Krieg wiederaufgebaut. Seit 1985 sind hier die archäologischen und völkerkundlichen Sammlungen der Stadt Gießen zu sehen,

Seit 1987 sind auch die bedeutendsten Stücke der Antikensammlung als Leihgabe der Justus-Liebig-Universität im Wallenfels'schen Haus ausgestellt. Die umfangreiche Originalsammlung, deren Ursprünge bereits in das frühe 18. Jahrhundert zurückreichen, gehört zu den traditionsreichsten Einrichtungen ihrer Art in Mitteleuropa. Sie umfasst neben einigen bedeutenden Skulpturen aus Marmor vor allem antike Keramik und Terrakottafiguren, außerdem eine ansehnliche Kollektion römischer Gläser sowie eine umfangreiche Sammlung antiker Münzen. Nur ein kleiner

Teil der Antikensammlung kann öffentlich gezeigt werden. Regelmäßig stattfindende Sonderausstellungen, die von den Studierenden des Instituts für Altertumswissenschaften vorbereitet werden, erlauben es aber immer wieder, auch Teile der im Magazin verborgenen Schätze ans Licht zu bringen.

Die originalen Zeugnisse antiker Kultur sind nicht nur in Lehrveranstaltungen für die Studierenden, sondern auch in öffentlichen Führungen für die Gießener Bürger ein hervorragendes Anschauungsmaterial. Besonders die antiken Vasen sind auch Gegenstand archäologischer Forschung durch internationale Wissenschaftler.

Führungen für Gruppen und Schulklassen durch die Antikensammlung im Wallenfels'schen Haus können auf Anfrage jederzeit gebucht werden.

Kontakt: Dr. Matthias Recke

Tel: 0049-641-99-28053

Matthias.Recke@archaeologie.uni-giessen.de

# INHALT

KAPITEL 1: HOMER . . . . .	1	Die <i>Ilias Latina</i> des Baebius Italicus . . . . .	35
Homer und die homerische Frage . . . . .	1	Kurzformen und Didaktik. . . . .	37
Homer und die damalige Gesellschaft. . . . .	2	Titus Petronius Arbiters <i>Satyricon</i> . . . . .	38
Die homerischen Werke – <i>Ilias</i> und <i>Odyssee</i> . . . . .	3	Die <i>Tabulae Iliacae</i> : ästhetische Meisterwerke oder ‚ <i>expensive rubbish</i> ? . . . . .	39
Die <i>Ilias</i> . . . . .	3	Weiterführende Literatur . . . . .	44
Die <i>Odyssee</i> . . . . .	4	Abbildungsnachweise . . . . .	44
Personenverzeichnis – Die wichtigsten Akteure im Überblick . . . . .	7	Zweisprachige Textauszüge . . . . .	45
Weiterführende Literatur . . . . .	8	KAPITEL 4: DARES UND DICTYS – ZWEI „AUGEN ZEUGEN“ FÄLSCHEN GESCHICHTE . . . . .	57
Abbildungsnachweise . . . . .	8	Über das Werk <i>Acta diurna belli Troiani</i> des Dares Phrygius . . . . .	57
Zweisprachige Textauszüge . . . . .	9	Über die <i>Ephemeris belli Troiani</i> des Dictys Cretensis . . . . .	58
KAPITEL 2: VERGILS <i>AENEIS</i> – ZWISCHEN TROJA UND ROM . . . . .	19	Achill bei Homer . . . . .	58
1. Der Dichter und seine Zeit. . . . .	19	Achill bei Dares . . . . .	58
2. Der Inhalt der <i>Aeneis</i> . . . . .	20	Achill bei Dictys . . . . .	59
3. Von Troja nach Rom. . . . .	20	Die letzten Stunden Trojas – Was wirklich geschah aus Sicht eines Trojaners	62
4. Der flüchtende Aeneas – Ein Held zwischen Leid und Erinnerung . . . . .	21	Die letzten Stunden Trojas – Was wirklich geschah aus Sicht eines Griechen	63
Tabelle: Der Troja- und Aeneasmythos in der römischen Literatur . . . . .	22	Weiterführende Literatur . . . . .	64
Weiterführende Literatur . . . . .	23	Zweisprachige Textauszüge . . . . .	65
Zweisprachige Textauszüge . . . . .	24	KAPITEL 5: DIE REZEPTION DES TROJASTOFFES IM MITTELALTER . . . . .	69
Audio-Tracks zu Vergils <i>Aeneis</i> . . . . .	30	1. Einführung: Rezeption des Trojastoffes im Mittelalter . . . . .	69
KAPITEL 3: LITERARISCHE MOMENTAUFNAHMEN UND DIDAKTISCHE KURZFORMEN . . . . .	33	2. Heinrich von Veldeke – <i>Eneit</i> . . . . .	70
Ausonius Decimus Magnus und seine <i>Epitaphia</i> <i>Heroum, qui bello Troiano interfuerunt</i> . . . . .	33	3. Herbort von Fritzlar's <i>Liet von Troye</i> . . . . .	72
Die <i>Anthologia Latina</i> . . . . .	34	4. Spätmittelalterliche Prosa-Bücher . . . . .	73
		5. Das Gießener Trojabuch . . . . .	74
		Abbildungsnachweise . . . . .	75
		Zweisprachige Textauszüge . . . . .	76